



Sammlungsstück des Monats

Die Bibliothek des Melchior Goldast von Haiminsfeld

Das Sammlungsstück des Monats ist dieses Mal eine ganze Sammlung: Die Bibliothek des Melchior Goldast von Haiminsfeld (1576 oder 1578-1635). Die unstete Biographie des Juristen, Historikers und Polyhistor ist durch zahlreiche wissenschaftlich ertragreiche, aber finanziell wenig einträgliche Tätigkeiten gekennzeichnet: Unter anderem als Kopist von Handschriften im Kloster St. Gallen, im Dienst von Verlagen oder des Grafen Ernst von Schaumburg und als juristischer Gutachter wirkte Goldast bis zu seinem Tode 1635. Seine Bibliothek verlagerte er nach Bremen, das im dreißigjährigen Krieg als besonders sicher galt. Nach seinem Tod erwarb der Bremer Rat die Goldastsche Büchersammlung.

Heute bildet die Büchersammlung Melchior Goldasts von Haiminsfeld einen wesentlichen Teil des Gründungsbestands der SuUB Bremen. Sie ist eine der wenigen nahezu vollständig erhaltenen Bibliotheken des Späthumanismus im nordwestdeutschen Raum. Der sprachlich vom Lateinischen dominierten Sammlung sind bei den Druckwerken ca. 1.130 physische Einheiten mit über 4.000 Titeln zuzuordnen. Geschichte, Jurisprudenz, klassischer Philologie und Theologie bilden die Schwerpunkte.

Goldast nutzte die Phase des Wohlstandes in schaumburgischen Diensten dazu, fast seinen gesamten Bestand an Druckwerken in Pergament neu einbinden zu lassen. Doch die Geschichte zog nicht spurlos an den Bänden vorüber.



Die SuUB Bremen hat im Jahr 2017 erfolgreich die bislang noch nicht restauratorisch bearbeiteten ca. 800 Bände einer konservatorisch sachgerechten Aufbewahrung zugeführt. Das Vorhaben wurde von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) mit Mitteln des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) gefördert. Oberstes Ziel war die präventive physische Sicherung des Bestands. Neben einer Reinigung des Buchblocks und des

Einbands von anhaftendem Schmutz wurden alle Bände stabile, individuell auf Maß gefertigte Mappen oder Klappkassetten überführt. Mit Abschluss des Projekts ist die überregionale Nutzung der vollständigen, kulturhistorisch wertvollen Sammlung für Forschung und Lehre im Handschriftenlesesaal der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen langfristig gewährleistet.

